

Niederschrift

über die
20. Sitzung der
kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 4. Dezember 2019 im Rathaus
Beginn der Sitzung: 10 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 19. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 25. September 2019
- TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 4 Örtliche Planung
 - 4.1 Abnahme verschiedener Neubau- und Umbauprojekte
 - 4.2 Vorstellung Tagespflege der Elite Pflege GmbH, Ellerbittweg 4
 - 4.3 Vorstellung Tagespflege der T&T ambulante Pflege GmbH, Kappeler Straße 126
- TOP 5 Berichte des Amtes für Soziales
 - 5.1 Pflegebedarfsplanung - Bericht der örtlichen Planung des Amtes für Soziales für den Zeitraum August 2018 bis Juli 2019
 - 5.2 Controllingbericht über die Arbeit der „zentren plus“, 1. Januar bis 31. Dezember 2018
- TOP 6 Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz
- TOP 7 Verschiedenes

Teilnehmerliste siehe Anlage 1.

TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung

Der Leiter des Amtes für Soziales, Roland Buschhausen, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder. Neues Mitglied in der kommunalen Konferenz Alter und Pflege (KAP) ist Dr. Christina Rentzsch für das Büro des Oberbürgermeisters. Als Gäste nehmen Wolfgang Gerhard, der neue Sozialplaner im Amt für Soziales, sowie Heike Thöne und Evgenij und Michail Kozhevnikov teil.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 19. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 25. September 2019

Das Protokoll vom 25. September 2019 sei mit der Einladung zur 20. Sitzung verschickt worden. Es wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung

• Bericht zum Treffen mit der Delegation aus Chiba, Japan

Am 20. November 2019 habe auf Initiative des Büros für Internationale und Europäische Angelegenheiten im Büro des Oberbürgermeisters im Rathaus ein Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheits- und Sozialverwaltung aus dem Departement Chiba in Japan stattgefunden. Die japanischen Kolleginnen und Kollegen seien sehr interessiert an den aktuellen lokalen und bundesweiten Aktivitäten zur Akquise von Pflegefachkräften gewesen. Insbesondere die Anwerbung ausländischer Pflegefachkräfte sei ebenso interessiert aufgenommen worden wie Informationen zur Ausbildung von ausländischen Auszubildenden in Deutschland.

Neben den Darstellungen der strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der selbst auferlegten Ethikkodizes durch den Unterzeichner habe Stefanie Krones über die Erfahrungen aus der Praxis berichten können.

Für die Delegation sei es ein sehr fruchtbares Treffen gewesen, das für die zukünftige Weiterentwicklung in Chiba sehr hilfreich gewesen sei (Präsentationen aus dem Treffen siehe Anlagen 2 und 3).

• Rückblick Fachtag „Zu Hause gut versorgt“

Der Fachtag der KAP zum Schwerpunkt Wohnen und Technik sei mit zirka 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht gewesen. Die Anregungen aus dem Fachtag zu den grundlegenden Aspekten der Ethik und des Datenschutzes seien grundlegend für die weitere Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung.

Dazu stünden die [Ergebnisse des Fachtages sowie alle Präsentationen und einige Fotos auf der Internetseite zum Download zur Verfügung](#).

Die weitere Auseinandersetzung mit dieser Thematik in der KAP aus dem Blickwinkel der Ergebnisse werde in den Sitzungen des nächsten Jahres erfolgen.

Im Nachgang zum Fachtage habe die Geschäftsstelle der KAP die Wohnungsbaugesellschaften in Düsseldorf gesondert angeschrieben und auf das Projekt *Pflege@Quartier* hingewiesen. Im nächsten Jahr könne das Thema Wohnen ein Schwerpunkt in einer der Sitzungen der KAP sein. Die Hochschule Düsseldorf in Person von Professorin Manuela Weidekamp-Maicher habe dazu bereits Interesse signalisiert.

- **Vorstellung Amtsbezogener Sozialplaner**

Wolfgang Gerhard, neuer Sozialplaner im Amt für Soziales, stellt sich selbst vor. Er sei von seiner Primärqualifikation Krankenpfleger und habe zudem ein Studium der Sozialwissenschaften absolviert. Er ist seit dem 4. November 2019 für die amtsbezogene Sozialplanung zuständig.

TOP 4 Örtliche Planung

4.1 Abnahme verschiedener Neubau- und Umbauprojekte

Heinz-Werner Schuster berichtet über die aktuell fertig gestellten Projekte.

Am 11. Oktober 2019 sei die Abnahme des Josefshauses des Caritasverbandes Düsseldorf erfolgt. Am Standort seien 14 Plätze aufgrund der Realisierung des § 20 (3) Wohn- und Teilhabegesetz NRW, der Mindestquote von 80 Prozent Einzelzimmern, verloren gegangen.

Diese 14 Plätze fließen ein in den Ersatzneubau des Caritasverbandes in Rath. Die KAP habe am 5. November 2015 das Umbauprojekt Josefshaus zur Kenntnis genommen. Der Ersatzneubau in Rath sei in der KAP am 30. November 2016 vorgestellt worden.

Der Pflegedienst Alpha-Service habe mit der Abnahme durch die örtliche Planung am 5. November 2019 14 Plätze in seiner neuen Tagespflege Alpha Service geschaffen. Die KAP habe das Projekt am 5. September 2018 zur Kenntnis genommen.

In Kürze werde die Jahresmeldung der örtlichen Planung versendet. Heinz-Werner Schuster bittet die Trägervertreter um Information der angeschlossenen Einrichtungen und Dienste.

4.2 Vorstellung Tagespflege der Elite Pflege GmbH, Ellerbittweg 4

Evgenij Kozhevnikov und Michail Kozhevnikov vom Pflegedienst Elite Pflege GmbH stellen die Planungsgrundlagen für eine Tagespflege mit 18 Plätzen in Eller im Stadtbezirk 8 gemäß Abstimmungsbescheid vom 11. November 2019 vor (siehe Anlage 4).

4.3 Vorstellung Tagespflege der T&T ambulante Pflege GmbH, Kappeler Straße 126

Mit einer Präsentation stellt Heike Thöne vom Pflegedienst T&T ambulante Pflege GmbH die Planung für eine Tagespflegeeinrichtung gemäß Abstimmungsbescheid vom 28. Oktober 2019 für 25 Tagespflegeplätze in Düsseldorf Reisholz vorgestellt (siehe Anlage 5).

TOP 5 Berichte des Amtes für Soziales

5.1 Bericht der örtlichen Planung des Amtes für Soziales für den Zeitraum August 2018 bis Juli 2019

Heinz-Werner Schuster stellt mit einer Präsentation Ergebnisse des [Berichtes der örtlichen Planung](#) vor (siehe Anlage 6).

Er erläutert anhand einer Übersicht die quantitative Entwicklung der Plätze für Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot, Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen (ambulant betreute Wohngemeinschaften), die ambulanten Dienste, Tagespflegeeinrichtungen, Hospize, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Einrichtungen mit eingestreuter Kurzzeitpflege sowie Einrichtungen mit separaten Kurzzeitpflegeplätzen. Im Kontext der Bedarfsplanung erläutert er dabei den jeweils erreichten Anteil der Bedarfsdeckung für die verschiedenen Bereiche.

Am exemplarischen Beispiel der Langzeitpflege bedeute das bei aktuell 4.853 vorhandenen Plätzen und einer voraussichtlichen Platzzahl von 5.481 nach Abschluss aller geplanten und laufenden Maßnahmen eine Bedarfsdeckung von 92,9 Prozent bei einer Zielvorgabe von 5.900 Plätzen für das Jahr 2020. Unter Berücksichtigung, dass die für die Ermittlung der Bedarfe zugrunde gelegten Bevölkerungszahlen Düsseldorfs zum Stichtag 31. Dezember 2018 bereits um etwa 40.000 Personen höher gelegen hätten als 2013 erwartet, sei davon auszugehen, dass die Berechnungen mit aktuellen Bevölkerungszahlen weitaus höhere Bedarfe ergebe als bisher angenommen. Gemeinsam mit dem Amt für Statistik und Wahlen arbeite das Amt für Soziales am neuen Sozialbericht „Pflegesituation in Düsseldorf“. Dieser soll im Jahr 2020 die

aktuellen Berechnungen enthalten.

Es folgten weitere Erläuterungen der Zahlen zur Verteilung der Pflegegrade, zu den in der Pflege Beschäftigten und zur Ausbildungssituation in der Pflege, die differenziert dem Bericht entnommen werden können.

Nach dem Hinweis auf die Ergebnisse der Veranstaltung der KAP vom 27. August 2019 zur Umsetzung der Neuordnung der Pflegeberufe, die ebenfalls im Bericht enthalten seien, wurde der Bedarf nach weiterem Austausch artikuliert und eine Folgeveranstaltung im Jahr 2020 nachgefragt.

Bereits im letzten Bericht sei das Problem der Flächenknappheit der Landeshauptstadt mit seinen besonderen Auswirkungen auf die Möglichkeit Pflegeeinrichtungen und Wohnen für ältere Menschen zu realisieren, thematisiert worden. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtplanung und dem Amt für Soziales habe sich auf der Basis stadtbezirksbezogener Abschnitte der Tätigkeitsberichte intensiviert. Die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum nicht nur für Ältere, von Seniorenwohnungen und von teil- und vollstationären Pflegeangeboten sei für die Kompensation der Defizite der pflegerischen Infrastruktur von großer Bedeutung. Um die Schaffung von ambulant betreuten Wohngruppen auch unter den veränderten Bedingungen der Anforderungen an den Brandschutz sicherzustellen, arbeite das Amt für Soziales eng mit der Bauaufsicht sowie der Feuerwehr zusammen. Die beteiligten Ämter wollten gemeinsam sicherstellen, dass die Angebotspalette der ambulant betreuten Wohngruppen, insbesondere für demenziell erkrankte Menschen, breiter werde.

Im Anschluss an den Bericht der örtlichen Planung informiert Stadtdirektor Burkhard Hintzsche über den Beschluss des Ausschusses für Gesundheit und Soziales aus seiner Sitzung am 27. November 2019. Darin hätten die Ausschussmitglieder einem Antrag zugestimmt, mit dem die Verwaltung gebeten werde, Folgendes zu prüfen:

- In geeigneten Städten zu recherchieren, welche dieser Städte in den letzten Jahren in eigener Regie Alteneinrichtungen gebaut haben und betreiben und welche Erfahrungen diese Kommunen mit diesen Projekten gemacht haben.
- Darüber hinaus soll dargestellt und geprüft werden, welche Voraussetzungen in planerischer, baulicher und personeller Hinsicht vorliegen beziehungsweise geschaffen werden müssten, um in Düsseldorf neue stationäre Altenpflegeeinrichtungen mit integrierter Kurzzeit- und Tagespflege in städtischer Regie zu bauen und zu betreiben.

5.2 **Controllingbericht über die Arbeit der „zentren plus“, 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

Tim Rankenhohn vom Amt für Soziales stellt den [Controllingbericht über die Arbeit der „zentren plus“ in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018](#) mit einer Präsentation vor (siehe Anlage 7).

Die „zentren plus“ seien die Anlaufstellen in den Quartieren für ehrenamtliches Engagement und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung für Ältere und Junggebliebene sowie für viele Fragen des Altwerdens und des Altseins. Durch den sozialräumlichen Bezug leisteten sie bereits seit mehr als einem Jahrzehnt wertvolle Quartiersarbeit für Seniorinnen und Senioren. Die Finanzierung dieses etablierten Regelangebotes der offenen Seniorenarbeit der Landeshauptstadt Düsseldorf sei durch einen Rahmenvertrag zwischen der Stadt und der liga wohlfahrt düsseldorf bis mindestens 31. Dezember 2023 gesichert.

Der aktuelle Controllingbericht fasse die wesentlichen Zahlen und Entwicklungen aus dem Jahr 2018 zusammen und stelle Basiszahlen des Wirkungscontrollings insgesamt und die zahlenmäßige Entwicklung der einzelnen „zentren plus“ dar. Diese Zahlen seien zwingend im Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen, demographischen und strukturellen Rahmenbedingungen zu sehen. Erst die zusammenhängende Betrachtung ermögliche es, die im Rahmen des Wirkungscontrollings erhobenen Zahlen und die durch die bilateralen Controllinggespräche gewonnenen Informationen zu interpretieren, deren Entwicklung nachzuvollziehen und passgenaue Steuerungsoptionen zu entwickeln.

Seit Frühjahr 2018 werde an der Weiterentwicklung der „zentren plus“ gearbeitet. Durch die intensive Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure sei dabei eine modellhafte Weiterentwicklung der „zentren plus“ konzipiert worden.

TOP 6 Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz

Silke Lua vom Amt für Soziales stellt mit einer Präsentation das neue Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz vor (siehe Anlage 8).

Auf der Messe Rehacare hätten Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Vertreter der Pflegekassen in Nordrhein-Westfalen den Startschuss für die neuen Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz gegeben. Ziel der gemeinsamen Initiative sei es, haupt- und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure rund um die Themen Alter, Pflege und Demenz zu beraten. Insgesamt 12 Regionalbüros nähmen nun ihre Arbeit auf, um die Betreuungs- und Unterstützungsangebote in den Regionen zu verbessern und zu vernetzen.

Das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz sei als Folgeorganisation des Demenz-Servicezentrums im Amt für Soziales verortet und für die Region Düsseldorf zuständig. Im Fokus des Handelns stünden die Interessen und Bedarfe der Pflegebedürftigen und der pflegenden Angehörigen. Ziel sei es, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen auf der Ortsebene so weiterzuentwickeln, dass Menschen mit Pflegebedarf auch weiterhin ein selbstbestimmtes und teilhabeorientiertes Leben ermöglicht werde. Dazu solle die Qualität der Angebote vor Ort verbessert und auch neue Angebote entwickelt werden.

TOP 7 Verschiedenes

- **Termine für die KAP im Jahr 2020. Jeweils an einem Mittwoch, 10 bis 12 Uhr, im großen Sitzungssaal im ersten Obergeschoss des Rathauses:**
 - 12. Februar
 - 29. April
 - 17. Juni
 - 19. August
 - 7. Oktober
 - 16. Dezember
- **Tag der Pflege am 12. Mai 2020**

Dr. Nada Ralic weist auf eine Aktion im nächsten Jahr am Tag der Pflege, dem 12. Mai 2020 und dem Geburtstag von Florence Nightingale, hin, an dem auf dem Marktplatz ein vom regionalen Pflegefachverband organisierter Flashmob stattfindet. Der regionale Pflegefachverband wolle so die Aufmerksamkeit auf die Attraktivität des Pflegeberufes lenken.

Ende der Sitzung: 11.45 Uhr

Roland Buschhausen
Stellvertretender Vorsitzender

Holger Pfeiffer
Geschäftsführung KAP